

1.–2. Februar 2019 · Köln

# 6. Kongress für Arzneimittelinformation

Der Apotheker als Wissensmanager – mehr Sicherheit für Arzt und Patient

*Informationen  
auf den Punkt  
gebracht*

*Kongressprogramm*



Herzlich  
willkommen  
in Köln!

## *Inhalt*

Grußworte .....	4
Programmübersicht .....	6
Plenarvorträge .....	8
Vorkongress-Seminar .....	11
Kernthesen Vorträge .....	12
Kernthesen Workshops .....	15
Posterpräsentation .....	20
Wissenschaftliches Komitee .....	25
Referenten & Moderatoren .....	26
Ausstellerverzeichnis .....	28
Industrierausstellung .....	29
Morgensymposien .....	30
Grundriss Maternushaus Köln .....	32
Organisatorisches .....	33
FSA-Kodex .....	34

Informationen  
auf den Punkt  
gebracht

»Der Arzneimittelinformationsservice der Krankenhausapotheke stellt einfach zugänglich unabhängige, evidenzbasierte und patienten-individuelle Informationen bereit.«

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich willkommen zum 6. Kongress für Arzneimittelinformation!

Die zitierte Aussage der ADKA Leitlinie Arzneimittelinformation aus Krankenhausapotheken setzen bereits viele von Ihnen zum Wohle der Patienten und zur Unterstützung der behandelnden Ärzte und Pflegekräfte in die tägliche Praxis um.

Doch wo findet man zutreffende Informationen? Wie beurteilt man deren Validität? Wie extrahiert, dokumentiert und kommuniziert man diese Informationen? Wie kann durch digitalisierte Informationen in einem Dokumentationstool wie der ADKA Arzneimittel-Info-Datenbank wertvolle Arbeitszeit eingespart werden? Wie kann durch sorgfältig evaluierte Empfehlungen die Qualität der Patientenversorgung verbessert werden?

Der 6. Kongress für Arzneimittelinformation wird diese Fragen praxisnah in Vorträgen und Intensiv-Workshops vertiefen. Er bietet Bewährtes wie den Vorkongress zu Forschungsprojekten, viele fachlich wertvolle Handlungsempfehlungen sowie die Top Papers zum Thema Arzneimittelinformation.

Und natürlich Neues wie den Einblick in die schwarze Rhetorik, eine Einführung in die Pharmakogenomik und Präzisionsmedizin, einen Blick in das National Health System in Großbritannien und vieles mehr!

Unsere Posterjury konnte in einem anonymen Bewertungsverfahren 46 Posterabstracts akzeptieren. Ergänzt wird die Posterausstellung durch neun Poster aus Großbritannien. Erstmals werden am Freitagnachmittag ausgewählte Poster im spritzigen Pecha Kucha Format präsentiert.

Bitte planen Sie Zeit für eines der vier Frühstückssymposien zu Arzneimittelinformationssystemen ein und besuchen Sie die Ausstellung. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Aussteller und dem Sponsor des großzügigen Posterpreises.

Der Kongress wird traditionsgemäß mit einem kleinen Farewell im Eingangsfoyer am Samstag um 17 Uhr enden! Wir wünschen Ihnen allen, die Sie diesen Kongress besuchen, inspirierende Vorträge, impulsgebende Workshops und einen intensiven kollegialen Austausch.

Wir freuen uns, Sie in Köln begrüßen zu dürfen.



Claudia Mildner, Cornelia Vetter-Kerkhoff & Steffen Amann



Dr. Claudia Mildner



Dr. Cornelia Vetter-Kerkhoff



Dr. Steffen Amann

## Grußwort



Jens Spahn

Bundesminister  
Mitglied des Deutschen  
Bundestages



Bundesministerium  
für Gesundheit

Obwohl jeder weiß, wen er zu Risiken und Nebenwirkungen befragen könnte, geschehen bei der Anwendung von Arzneimitteln zu oft folgenschwere Fehler. Deshalb ist es richtig, dass wir mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen den großen Sachverstand der Apothekerinnen und Apotheker stärker einbeziehen und dadurch die Patientensicherheit weiter erhöhen.

Digitaler Medikationsplan und Patientenakte bieten konkrete Chancen für den so dringend nötigen Informationsaustausch zwischen verschiedenen Behandlern in Krankenhäusern und Arztpraxen und auch mit den Apothekerinnen und Apothekern. Ich setze mich deshalb mit aller Kraft dafür ein, dass wir die Vorteile der elektronischen Gesundheitskarte und der Patientenakte so bald wie möglich konkret und spürbar im Behandlungsalltag erleben können. Deshalb verpflichten wir mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz alle Krankenkassen, ihren Versicherten spätestens ab 2021 elektronische Patientenakten zur Verfügung zu stellen. Ärztliche Entscheidungen werden dann transparenter dokumentiert und nachvollziehbarer. Wir können Doppeluntersuchungen und Vielfachanamnesen vermeiden. Es gibt mehr Sicherheit in Bezug auf Medikation im Notfall. Nicht zuletzt bekommen evidenz-basierte Medizin und Arzneimittelanwendung eine größere Durchsetzungskraft.

Gerade in Bezug auf die Auswertung von Wissen steckt in digitalen Datenbanken enormes Potential. Bei einer rasant wachsenden Menge verfügbarer Informationen wird es allerdings noch wichtiger, diese richtig und individuell auf einen Patienten bezogen anwenden zu können. Ich bin Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 6. Kongress für Arzneimittelinformation sehr dankbar, dass Sie mit dem Bewusstsein für Qualität und Patientensicherheit selbstbewusst die Rolle der Krankenhausapotheker als Wissensmanager formulieren. Ihr Anspruch, Können und Fachwissen zugunsten einer verbesserten Arzneimitteltherapiesicherheit in die Gesundheitsversorgung einzubringen, kann dazu beitragen, eines der besten Gesundheitswesen der Welt noch besser zu machen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in Köln einen gelungenen Austausch!

Jens Spahn

## Grußwort

Die Therapie mit Arzneimitteln wird in unserer alternden Gesellschaft immer wichtiger, und immer mehr Patienten erhalten mehrere Arzneimittel gleichzeitig. Eine gute Information zu Arzneimitteln, deren Risiken, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen ist daher von zunehmender Bedeutung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich. Denn obwohl in Zeiten von Google und Wikipedia der Zugang zu Informationen eigentlich sehr einfach geworden ist, kommen relevante Arzneimittelinformationen oft nicht beim Patienten an, weil der Laie angesichts der Vielzahl von Fakten die für ihn relevanten Informationen nicht erkennen kann. Und auch für Ärzte ist es nicht immer leicht, aus den von Pharmareferenten überreichten Hochglanzbroschüren den Gehalt an Evidenz herauszufiltern. Daher ist der Beitrag von Krankenhausapothekerinnen und -apothekern zur neutralen, wissenschaftlich fundierten und patientenindividuellen Arzneimittelinformation sehr wertvoll.

Die Herausforderung bleibt, relevante Information schnell und optimal zum Zeitpunkt der Therapieentscheidung auf der Station, verfügbar zu machen. Das Programm dieses Kongresses zeigt dazu eine ganze Reihe von Ansätzen. Im Mittelpunkt steht dabei künftig der Krankenhausapotheker als „Wissensmanager“, der im Medikationsprozess von einer geeigneten IT-Technik unterstützt wird: Er wird einerseits die relevanten Informationen über den Patienten und dessen Medikation schon bei Aufnahme elektronisch erhalten und andererseits die für den Patienten im Einzelfall wichtigen Informationen dem Arzt bis zum Zeitpunkt der Entlassung elektronisch zur Verfügung stellen. Über Datenbanken, wie die ADKA Arzneimittel-Info-Datenbank, können diese Informationen dann wiederholt abgerufen werden. Die Dienstleistung der Krankenhausapothekerinnen und -apotheker wird auf diese Weise sichtbar. In manchen Krankenhäusern wird dies so schon gelebt, für andere ist es noch Teil der digitalen Zukunft.

Der 6. Kongress für Arzneimittelinformation bietet die Gelegenheit, umsetzbare Lösungen für die Alltagspraxis dieser Themen zu diskutieren. Im Namen der Deutschen Krankenhausgesellschaft wünsche ich allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern dabei viele für die Patientenversorgung nützliche Erkenntnisse, mit der die Arzneimittelversorgung unserer Patienten weiter verbessert werden kann.



Dr. Bernd Metzinger



Dr. Bernd Metzinger  
Geschäftsführer des Dezernates  
Personalwesen und Kranken-  
hausorganisation





## Freitag 1. Februar 2019

### Raum Adelheid

10:30 Uhr **Vorkongress-Seminar** (bis 12:30 Uhr) → Seite 11  
**Patientenorientierte Forschung** – Planen, Durchführen und Publizieren von klinisch-pharmazeutischen Projekten. Seminar + praktische Übungen  
**Dr. Ute Amann, MPH**  
Selbstständige Forschungsgruppe Klinische Epidemiologie am Helmholtz Zentrum München (HMGU)  
**Dr. Angela Ihbe-Heffinger**  
Krankenhausapotheke Klinikum Starnberg

### Maternussaal

13:00 Uhr **Begrüßung**  
Dr. Claudia Mildner / Dr. Cornelia Vetter-Kerkhoff

13:15 Uhr **Grußworte**  
**Dr. Anne Dwenger**, RegDir'in, Bundesministerium für Gesundheit, Leiterin Referat 111 Arzneimittelsicherheit  
**Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig**, Vorsitzender der AkdÄ (Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft)  
**Prof. Dr. Frank Dörje**, MBA, Präsident der ADKA

Moderation: Prof. Dr. Walter E. Haefeli / Dr. Jochen Schnurrer

13:30 Uhr **Input gleich Output – über die Qualität der Cochrane-Reviews – Wie erkenne ich Unterschiede?**  
PD Dr. Nicole Skoetz, Senior Editor Cochrane Cancer, Köln

14:00 Uhr **Managing the introduction of medicines – the Cambridge experience**  
Mark Cheeseman, MSc, Cambridge, UK

14:30 Uhr **Google Scholar und PubPharm – was leisten die kostenlosen Suchdienste?**  
Wolfgang Erdmann, Mülheim

15:00 Uhr Kaffeepause  
**Ausstellung (EG + OG) & Posterpräsentation (OG)**

15:45 Uhr **Workshops & Vorträge – Block A**  
Details Workshops → Seite 15      Details Vorträge → Seite 12

17:30 Uhr **»Meeting«** in der Ausstellung (bis 19:00 Uhr)

19:30 Uhr **Abendveranstaltung** im Maternussaal (nur nach Anmeldung)

## Samstag 2. Februar 2019

Raum Suitbertus / Raum Heribert / Raum Laurentius / Raum Quirinus

08:00 Uhr **Morgensymposien** (bis 08:45 Uhr) → Seite 30

Maternussaal

09:00 Uhr **Posterpreisverleihung**  
Dr. Dorothea Strobach / Dr. Thomas Vorwerk

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Jaehde / Holger Hennig

09:10 Uhr **Schwarze Rhetorik – Manipulationen durch Sprache**  
Wladislaw Jachtchenko, München

10:10 Uhr Kaffeepause

10:30 Uhr **Pharmacogenomics und Precision Medicine – leere Worte oder konkrete Realität!**  
Prof. Dr. Matthias Schwab, Stuttgart

11:00 Uhr **Top-Papers in der Arzneimittelinformation**  
Dr. Dorothea Strobach, München

11:30 Uhr Mittagspause  
**Ausstellung (EG + OG) & Posterpräsentation (OG)**

13:00 Uhr **Workshops & Vorträge – Block B**  
Details Workshops → Seite 17                      Details Vorträge → Seite 13

14:45 Uhr Kaffeepause  
**Ausstellung (EG + OG) & Posterpräsentation (OG)**

15:15 Uhr **Workshops & Vorträge – Block C**  
Details Workshops → Seite 18                      Details Vorträge → Seite 14

17:00 Uhr **Farewell** (bis 18:00 Uhr)



## Plenarvorträge

Freitag 1. Februar 2019, 13:30 bis 14:00 Uhr

### **Input gleich Output – über die Qualität der Cochrane-Reviews – Wie erkenne ich Unterschiede?**

PD Dr. med. Nicole Skoetz, Senior Editor Cochrane Cancer, Köln

Systematische Reviews, und hier insbesondere Cochrane Reviews, spielen eine tragende Rolle in der evidenzbasierten und klinischen Versorgung. Insbesondere in Leitlinien wird häufig auf die Evidenz aus Cochrane Reviews zurückgegriffen. Nun gibt es allerdings eine Vielzahl unterschiedlicher Cochrane Reviews: mit oder ohne Metaanalyse, mit komplexen Methoden wie Netzwerk-Metaanalysen als Erweiterung zur paarweisen Metaanalyse, die den simultanen Vergleich von mehr als zwei Behandlungsoptionen ermöglichen. Außerdem Cochrane Reviews, die nicht-randomisierte Studien als Datenbasis verwenden, aber auch Reviews zu diagnostischen und neuerdings auch zu prognostischen Fragestellungen.

Im Vortrag wird aufgezeigt, wie die Qualität eines Cochrane Reviews beurteilt werden kann: einer-

seits anhand von Checklisten wie AMSTAR2 oder ROBIS, andererseits aber auch nach dem GRADE Ansatz, der ein systematisches und transparentes Vorgehen zur Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit der Evidenz darstellt. Bei diesem Ansatz erfolgt die Beurteilung des Vertrauens in die Evidenz pro vorab priorisiertem Endpunkt und adressiert neben Studiendesign und Studienqualität (Risiko für Bias) auch weitere Konzepte wie Hinweise auf einen Publikationsbias, unzureichende Präzision der Ergebnisse oder indirekte Resultate. Diese Vertrauensbewertung ist entscheidend für die Ergebnisinterpretation und die daraus abgeleiteten Empfehlungen und ist in aktuellen Cochrane Reviews als Summary of Findings Tabelle implementiert.



Freitag 1. Februar 2019, 14:00 bis 14:30 Uhr

---

## Managing the introduction of medicines – the Cambridge experience

Mark Cheeseman, MSc, Cambridge, UK

---

The routes by which medicines are made available for use by UK patients is becoming increasingly complex. Medicines may be mandated for use nationally by the National Institute for Health and Care Excellence (NICE) or NHS England, made available through regulatory approved early access schemes, or commissioned through local agreements. More recently, there have been other developments which impact on the introduction of medicines.

Local decision making considers the clinical effectiveness of a medicine, its safety and value

---

for money. In Cambridge, the introduction of medicines is managed by the hospital drug and therapeutics committee and its sub-groups. In addition, there is close collaboration with the area prescribing committee when medicines may not just be prescribed in the hospital setting.

Locally, a system-wide medicines formulary has recently been launched and it is anticipated that this will help streamline decision-making across the area minimising duplication and reducing inequality.

---

Freitag 1. Februar 2019, 14:30 bis 15:00 Uhr

---

## Google Scholar und PubPharm – was leisten die kostenlosen Suchdienste?

Wolfgang Erdmann, Mülheim

---

Apothekerinnen und Apotheker benötigen als Wissensmanager zuverlässige Literaturquellen. Mit Google Scholar und PubPharm stehen zwei kostenlose Suchdienste für Fachliteratur zur Verfügung. Egal ob man nur gelegentlich Arzneimittelinformationen sucht, dies die tägliche Praxis ist oder man für Systematic Reviews eine umfangreiche Recherche macht – es ist wichtig zu wissen, was das jeweilige Suchwerkzeug leisten kann. Google macht keine exakten Angaben über Größe und Aufbau des Index von Google Scholar. Der Vortrag beleuchtet anhand der Studienlage die Datenbasis von Google

---

Scholar und ermöglicht eine Einschätzung, welche Vorteile und Beschränkungen die Suche hat. PubPharm ist ein relativ neues Angebot des Fachinformationsdienstes Pharmazie in Braunschweig mit dem Fokus auf pharmazeutische Literatur. Im Vortrag wird gezeigt, welche innovativen Suchtools in PubPharm bereits jetzt nutzbar und welche Entwicklungen noch zu erwarten sind. Mit dem Hintergrundwissen um Möglichkeiten und Einschränkungen der Suche können die beiden Suchdienste gezielt als sinnvolle Ergänzung zu anderen Literaturquellen eingesetzt werden.

---

Samstag 2. Februar 2019, 09:10 bis 10:10 Uhr

## Schwarze Rhetorik – Manipulation durch Sprache

Wladislaw Jachtchenko, München

Es ist ein offenes Geheimnis, dass sich Menschen durch Sprache manipulieren lassen. Um einer sprachlichen Manipulation vorzubeugen, bedarf es der Kenntnis von Manipulationstechniken. Insgesamt lassen sich sprachliche Manipulationstechniken in drei Kategorien einteilen: Scheinargumente, sprachliche Tricks und kognitive Verzerrungen. Zu jeder Kategorie gehören Dutzende einzelne Techniken. Die wichtigsten davon stellt Keynote Speaker Wladislaw Jachtchenko in dem Impulsvortrag „Schwarze Rhetorik – Manipulation durch Sprache“ vor und gibt gleichzeitig auch Möglichkeiten, wie man diesen Manipulationen begegnen kann.

Inhalt des Impulsvortrags

- **Warum** und **wann** sich Menschen durch Sprache manipulieren lassen
- Ist Manipulation grundsätzlich **schlecht**?
- **Scheinargumente** und wie man ihnen begegnet
- **Sprachliche Tricks** und was man gegen diese tun kann
- **Kognitive Verzerrungen** und wie man sie (aus-)nutzt

Der Macht der Sprache und der Strategie der Beeinflussung sind keine Grenzen gesetzt. Dieser Vortrag wird ein beeindruckender „Eye-Opener“ sein!

Samstag 2. Februar 2019, 10:30 bis 11:00 Uhr

## Pharmacogenomics und Precision Medicine – leere Worte oder konkrete Realität!?

Prof. Dr. Matthias Schwab, Stuttgart

Die Pharmakogenomik als Paradebeispiel der personalisierten Medizin gilt heute unter Wissenschaftlern als akzeptierte Forschungsdisziplin und steht stark im öffentlichen Interesse. Grund dafür ist ihr propagiertes Konzept einer stratifizierten Medizin mit dem Anspruch, jedem Patienten eine zielgerichtete und maßgeschneiderte Therapie zukommen zu lassen. Ungeachtet der Limitation, dass für viele pharmakogenomische Targets keine Daten aus prospektiven Studien vorliegen, sind zahlreiche relevante Beispiele bekannt, für die eine individuelle Dosisanpassung bei der Verschreibung von Arzneimitteln, basierend auf der individuellen genetischen Ausstattung, vorgeschlagen werden. Von der FDA wird eine Liste von über 150 zugelassenen Arzneimitteln veröffentlicht, für die pharmakogenomische Informationen und Empfehlungen vorliegen.

Die Implementierung pharmakogenomischen Wissens in die klinische Praxis ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft und muss in die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärzten und Apothekern einfließen.

Die Zukunft der Pharmakogenomik liegt aber auch darin, neben rein genetischen Informationen weitere biologische Datensätze („Omics Data“) zu berücksichtigen. Unerlässlich dafür ist eine systematische bioinformatische Auswertung, die unterschiedliche methodische Ansätze mit einem vertieften Verständnis biologischer Prozesse verbindet. Das ermöglicht Einblicke in die Wechselwirkungen der unterschiedlichen Molekülstrukturen und erlaubt beispielsweise Rückschlüsse auf das Zusammenspiel von Genom, Proteom, Epigenom oder Metabolom.

Freitag 1. Februar 2019 · 10:30–12:30 Uhr · Raum Adelheid

## **Patientenorientierte Forschung – Planen, Durchführen und Publizieren von klinisch-pharmazeutischen Projekten – UPDATE**

### **Seminar + praktische Übungen**

**Dr. Ute Amann, MPH**

Selbstständige Forschungsgruppe Klinische Epidemiologie am Helmholtz Zentrum München (HMGU)

**Dr. Angela Ihbe-Heffinger**

Krankenhausapotheke Klinikum Starnberg

### **Hintergrund**

In deutschen Kliniken und Krankenhausapotheken werden zunehmend klinisch-pharmazeutische Projekte gestartet. Sowohl Projektbetreuer als auch Doktoranden bzw. Projektdurchführende sollten vor Projektstart Grundkenntnisse zur Planung, Durchführung und zum Publizieren eines Forschungsprojektes besitzen.

### **Inhalte**

1. Essentielle Punkte bei der Planung und Durchführung eines klinisch-pharmazeutischen Forschungsprojektes:
  - Strategische Vorüberlegungen und Ressourcenplanung
  - Betreuung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Relevanz der Projektidee, Literaturrecherche und Forschungsfragestellung
  - Patientenrelevante Endpunkte und Surrogat-Parameter
  - Studientypen, -design und systematische Fehler (Bias)
  - Projektskizze und Zeitplan
  - Datentyp und Variablenliste
  - Ethikantrag und Datenschutz
  - Datenerhebung und Erfassungsinstrumente
  - Datenmanagement und Datenqualität
2. Partnerarbeit an klinisch-pharmazeutischen Projektbeispielen
3. Tipps zum wissenschaftlichen Publizieren
  - Welches Journal?
  - Journal Impact Factor
  - Was publizieren?
  - Autoren- und Institutionsreihenfolge

### **Ziele**

Die Teilnehmer sind fit für den Start eines klinisch-pharmazeutischen Forschungsprojektes und werden dazu motiviert, ihre Ergebnisse in einer Fachzeitschrift zu publizieren.

---

**Block A Freitag 1. Februar 2019 · 15:45 - 17:30 Uhr**

*Moderation* Sarah Lachenmayr / Dr. Daniela Stelzer  
*Raum* Maternussaal

Aus den akzeptierten Posterabstracts wurden folgende als Vorträge ausgewählt:

**Verständliche Beipackzettel: Ein Ding der (Un-)Möglichkeit? Untersuchungen mit Angehörigen der Gesundheitsberufe und Laien**

Viktoria Mühlbauer, Hamburg

**AMInfoPall - Evaluation einer Arzneimittelinformation für die Palliativmedizin**

Alina Marheineke, München

**Triagierung nach GFR zum optimierten Einsatz von Medikationsanalysen auf chirurgischen Normalstationen**

Joachim Köck, Heinsberg

**Die interdisziplinäre Fallbesprechung einer Medikationsliste – eine Auswertung hinsichtlich Patientenauswahl, Arzneimittelsicherheit und Ökonomie und Optimierung klinisch-pharmazeutischer Tätigkeiten**

Karin Hummer, Villach, AT

**Beratung zur Selbstmedikation in öffentlichen Apotheken – In welchem Umfang sollte aus Patientensicht über Arzneimittel informiert werden?**

Jasmin Mina Seiberth, Leipzig

**Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von Medikationalerts – eine systematische Übersicht**

Janina A. Bittmann, Heidelberg

**Entwicklung und Implementierung einer Wund-App zur Versorgung von Wunden nach aktuellen Therapieempfehlungen**

Katja Leichenberg, Jena

Anwesenheit der  
Autoren am Poster  
Samstag, 02.02.2019  
von 12:00 – 13:00 Uhr



**Block B Samstag 2. Februar 2019 · 13:00 - 14:45 Uhr**

Moderation Sabine Gnekow / Prof. Dr. Irene Krämer  
Raum Maternussaal

---

**Medikationsmanagement in der zentralen Notaufnahme**

**Dr. Saskia Kammenhuber**, Kassel

- Probleme bei der Arzneimittelanamnese notfallmäßig aufgenommener Patienten
- Möglichkeiten pharmazeutischen Inputs
- Vorstellung anhand von Patientenbeispiel

---

**Schnittstelle Krankenhaus und Pflegeheim – welche Rolle spielt der einlesbare Medikationsplan in der Versorgung von Pflegeheimpatienten?**

**Holger Gnekow**, Hamburg

- Wie funktioniert bisher im Pharmaservice Hamburg die virtuelle Zusammenarbeit mit dem Ziel der Echtzeitübermittlung von Medikationsänderungen durch Haus- und Fachärzte, Pflegekräfte und die Apotheke?
- Welchen Input leistet die Apotheke für Pflegeheimpatienten um Übertragungs- und Medikationsfehler zu reduzieren?
- Welchen zusätzlichen Nutzen bringt der einlesbare Medikationsplan für das Schnittstellenmanagement Krankenhaus-Pflegeheim?

---

**Das Konstanzer Modell – Entlassmanagement aus Sicht der KHapotheke**

**Dr. Claudia Kostka**, Konstanz

- Optimierung der Entlassmedikation in Arztbriefen durch ein elektronisches Aufnahme- und Entlassstool und Ausbau der intersektoralen Kommunikation mit Hausärzten in einer Modellregion
- Entlassmedikationsberatung der Patienten durch Apotheker verbessert die Versorgung nach Entlassung
- Senkung von Versorgungslücken und gefährlichen Medikationsumstellungen nach Entlassung durch ein interdisziplinäres Entlasskonzept

---

**Arzt-Apotheker-Kommunikation**

**PD Dr. Hanna Seidling**, Heidelberg

- in jedem Setting anders?
  - face-to-face oder it-gestützt?
  - welche Erfolgsfaktoren gibt es?
-

## Block C Samstag 2. Februar 2019 · 15:15 - 17:00 Uhr

Moderation Prof. Dr. Thilo Bertsche / Monika Andraschko, MBA  
Raum Maternussaal

---

### Die Webseite der UK Specialist Pharmacy Services: [www.sps.nhs.uk](http://www.sps.nhs.uk)

Andreas Münstedt, MSc, Recklinghausen

- Nach dem Prinzip „do once and share“ haben die UK Specialist Pharmacy Services allerhand Nützliches zusammen getragen. Unter anderem finden sich hier die vorher auf UKMi und NeLM beheimateten Inhalte. So soll ein „First stop for professional medicines advice“ entstehen.
- Hintergrund und Entstehung der Website werden beleuchtet.
- Das Wichtigste: ein Überblick über die Inhalte, Struktur und Navigation der Webseite

---

### Biosimilars – ein Problem oder kein Problem?

Prof. Dr. Irene Krämer, Mainz

- Für Biosimilars gelten spezifische Zulassungsverfahren, besondere Verordnungsregeln und Pharmakovigilanz-Prozesse
- Im Krankenhaus soll die Auswahl von Biosimilars auf Basis einer evidenzbasierten Bewertung und Beschlussfassung durch die Arzneimittelkommission erfolgen. Krankenhausapotheker stellen die notwendigen Informationen für die Entscheidungsfindung zusammen und begleiten mit ihrer Expertise die Anwender bei der praktischen Umsetzung der Beschlüsse
- Pharmakovigilanz-Maßnahmen und Regelungen zum Switch von Biosimilars müssen zuverlässig eingehalten werden

---

### Härtefall-Programme – wenn Ärzte neue, in Deutschland noch nicht zugelassene Arzneimittel einsetzen wollen

Dr. Annekathrin Hilken, Hamburg

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind bei Härtefall-Verordnungen zu beachten?
- Was ist unter „Named Patient Use“ und „Compassionate Use“ zu verstehen?
- Wie komme ich an Informationen zur Beschaffung solcher Arzneimittel?

---

### Deprescribing – weniger ist mehr

Dr. Miriam Gyalrong-Steuer, München

- Risiken durch Polymedikation
- Vorgehen bei der Reduktion von Polymedikation
- Vorstellung von Arbeitshilfen zum Deprescribing



## Kernthesen Workshops

Block A

Freitag 2. Februar 2019 · 15:45 – 17:30 Uhr

1 · Raum Lambertus .....

### **Informationsüberfluss – Einstieg in die Arzneimittelinformation im klinischen Alltag**

**Benedict Morath**, Heidelberg / **Kim Green**, Heidelberg

- Der Workshop richtet sich an alle, die neu in das Thema einsteigen.
- Effiziente Beantwortung klinisch-pharmazeutischer Fragestellungen bei wenig vorhandener Infrastruktur.
- Erarbeitung und Diskussion der Vorgehensweise, möglicher Quellen und Formulierungen anhand von Anfragebeispielen.

2 · Raum Adelheid .....

### **Arzneimittelinteraktionen**

**Andreas Münstedt**, MSc, Recklinghausen

- Die Grundlagen. Kurz und schmerzlos.
- Überblick über eine Auswahl von Datenbanken
- Fallbeispiele: Bearbeiten, Präsentation, Diskussion

3 • Raum Quirinus .....

**Wenn ein Stück fehlt – Arzneistoffresorption bei Patienten nach Magen-OP und Stoma-Neuanlage**

PD Dr. Claudia Langebrake, Hamburg / Annika van der Linde, Hamburg

- Durch Anlage eines Stomas, insbesondere Ileostomas, oder nach Magen-OP muss mit veränderten Resorptionsbedingungen von oral eingenommenen Arzneimitteln gerechnet werden.
- Wie verändern sich die Resorptionsbedingungen? Was muss bei der Arzneimitteltherapie beachtet werden?
- Wie kann ich die Arzneimitteltherapie bewerten und optimieren? Was kann man tun, wenn eine Tablette unverdaut im Stomabeutel landet?

4 • Raum Bruno .....

**Wie macht man einen guten Workshop?**

Matthias Beckmann, M.A., München

- Wie funktioniert Lernen und was bedeutet das für meine Weiterbildungsveranstaltung?
- AVIVA – der Weg zum Ziel
- Interaktive Methoden – warum, wozu und wann besser nicht

5 • Raum Suitbertus .....

**Health Apps, Medizin Apps, Labor Apps – was spart mir Zeit im Klinikalltag?**

Dr. Sabine Krebs, Erlangen

- Auswahl von geeigneten Apps nach den Einsatzmöglichkeiten: was kann und sollte ich beachten?
- Welche Fallstricke gibt es bei medizinischen und pharmazeutischen Apps?
- Vorstellung einiger guter Quellen für Apps mit dem Fokus auf den beiden Betriebssystemen Android und Apple.

6 • Raum Laurentius .....

**Sicherer Einsatz von NOAKs und Vitamin K-Antagonisten**

PD Dr. Carina Hohmann, Fulda / Dr. Jörg Berthel, Fulda

- Überblick über die aktuell zugelassenen NOAKs und Vitamin K-Antagonisten (Indikation, Dosierung, pharmakokinetische Besonderheiten)
- Praxis- und klinisch-relevante Aspekte der NOAKs wie Einsatz bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz, Arzneimittelinteraktionen
- Leitliniengerechter Einsatz von NOAKs im klinischen Alltag am Beispiel von Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern

7 • Raum Heribert .....

**AMTS in der Onkologie, wo geht die Reise hin?**

Mathias Nietzke, Dortmund

- Wie erreichen wir eine Wissenskongruenz für das gesamte Behandlungsteam in der Behandlung onkologischer Patienten?
- Wie stellt man sicher, dass Patienten die benötigte Supportivtherapie erhalten?
- Wie integriert man das Wissen über therapeutisch relevante Wechselwirkungen in die tägliche Routine?



## Block B

Samstag 2. Februar 2019 · 13:00 – 14:45 Uhr

## 8 · Raum Quirinus

**Wenn ein Stück fehlt – Arzneistoffresorption bei Patienten nach Magen-OP und Stoma-Neuanlage**  
PD Dr. Claudia Langebrake, Hamburg / Annika van der Linde, Hamburg

- Durch Anlage eines Stomas, insbesondere Ileostomas, oder nach Magen-OP muss mit veränderten Resorptionsbedingungen von oral eingenommenen Arzneimitteln gerechnet werden.
- Wie verändern sich die Resorptionsbedingungen? Was muss bei der Arzneimitteltherapie beachtet werden?
- Wie kann ich die Arzneimitteltherapie bewerten und optimieren? Was kann man tun, wenn eine Tablette unverdaut im Stomabeutel landet?

## 9 · Raum Lambertus

**Analyse von Daten aus der Routineversorgung – Chancen für die Arzneimitteltherapie?**

Dr. Karin Berger, München / Sarah Lachenmayr, München

- Definition und Quellen von Routinedaten sowie deren Anwendungsbereiche
- Routinedaten: Pflicht oder Kür für die Erstellung von klinischen Leitlinien und lokaler Standards?
- Im Rahmen des Workshops werden Beispiele von Analysen und Handlungskonsequenzen vorgestellt.

## 10 · Raum Heribert

**Berechnung der Nierenfunktion zur Anpassung der Medikation:****Schätzformeln für eine sichere und effektive Dosierung – Basics und Fallbeispiele**

Prof. Dr. David Czock, Heidelberg / Sarah Seiberth, München

- Verschiedene Methoden und Schätzformeln zur Beurteilung der Nierenfunktion, deren Vor-/Nachteile sowie die Grenzen werden diskutiert.
- Soll für die Beurteilung von Kontraindikationen oder notwendigen Dosisanpassungen von Arzneimitteln besser geschätzt oder gemessen werden?
- An Fallbeispielen wird erläutert wann welche Formel sinnvoll eingesetzt werden soll.

## 11 · Raum Suitbertus

**Arzneimittel und eingeschränkte Leberfunktion – nix Genaues weiß man nicht?**

Prof. Dr. Katja Taxis, Groningen, NL / Dr. Sander Borgsteede, Houten, NL

- Die Leber ist das wichtigste metabolisierende Organ für Arzneistoffe. Unterschiedliche Formen einer Leberfunktionseinschränkung erfordern eine Anpassung in der Arzneistoffauswahl und Dosis.
- Problematisch sind oft fehlende Daten zur Dosisanpassung bei Leberinsuffizienz.
- Im Workshop werden die Grundlagen der Arzneimittelauswahl und Dosisanpassung bei verschiedenen Leberfunktionseinschränkungen erklärt und anhand von Fallbeispielen die praktische Umsetzung geübt.

## 12 · Raum Adelheid

**Schwarze Rhetorik – Manipulationen durch Sprache**

Wladislaw Jachtchenko, München

- Manipulationen durch Scheinargumente
- Manipulationen durch sprachliche Tricks
- Manipulationen durch kognitive Verzerrungen

13 · Raum Bruno .....

**Therapeutisches Drug Monitoring von  $\beta$ -Lactam-Antibiotika**

Anette Woermann, MSc, Gelsenkirchen

- Bei  $\beta$ -Lactam-Antibiotika wird die kontinuierliche Gabe unter Serumspiegelkontrolle in den Leitlinien empfohlen.
- Serumspiegelbestimmungen von  $\beta$ -Lactam-Antibiotika sind im Gegensatz zur Messung von Vancomycin- und Aminoglykosidspiegeln nicht über herkömmliche Laborgeräte möglich, können jedoch mit einer für den jeweiligen Arzneistoff entwickelten und validierten Methode mithilfe einer Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC) in der Krankenhausapotheke bestimmt werden.
- Im Rahmen des Workshops werden anhand von Fallbeispielen die jeweilige Dosierung berechnet und schließlich aufgrund des Messergebnisses eine Therapieempfehlung erarbeitet.

14 · Raum Laurentius .....

**Präoperatives Absetzen von Arzneimitteln – was ist wirklich wichtig?**

Dr. Stefanie Walk-Fritz, Heidelberg / Kim Green, Heidelberg

- Die Frage, welche Arzneimittel präoperativ abgesetzt werden sollen ist nicht immer einfach zu beantworten und oft sehr individuell.
- Angaben zum präoperativen Umgang mit Arzneimitteln sind oft vage, die Datenlage dünn und bei der Umsetzung sind viele Personen aus verschiedenen Fachrichtungen beteiligt.
- Im Workshop wird ein Überblick über wichtige Arzneistoffgruppen im präoperativen Setting gegeben und anhand von Fallbeispielen aus den Arzneimittelanamnesen bei stationärer Aufnahme zu beachtende Aspekte herausgearbeitet.

**Block C**

**Samstag 2. Februar 2019 · 15:15 – 17:00 Uhr**

15 · Raum Quirinus .....

**Genotypisierung zur Optimierung der Pharmakotherapie in der Psychiatrie**

Jürgen Sawazki, Viersen

- Seit 2016 werden in den psychiatrischen Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) auch Genotypisierungsuntersuchungen auf der Basis des Stratipharm Konzeptes der Fa. Humatrix bei einzelnen Patienten zur Optimierung der Pharmakotherapie eingesetzt.
- Die Apotheke der LVR-Klinik Viersen koordiniert den Prozess von der Probengewinnung bis zur Dokumentation der Ergebnisse und berät die Ärzte bei der Verwertung der Genotypisierungsergebnisse in der Pharmakotherapie.
- Im Workshop wird den Teilnehmern in der Einführung der rechtliche und organisatorische Rahmen zum Einsatz der Genotypisierung im Klinikalltag dargestellt und es werden einige Grundlagen vermittelt. Anschließend wird gemeinsam an Fallbeispielen gearbeitet mit dem Ziel, den Teilnehmern die derzeitigen Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik zur Optimierung der Pharmakotherapie und der Arzneimitteltherapiesicherheit in der Psychiatrie aufzuzeigen.

16 · Raum Laurentius .....

**Schaufel oder Bagger – wie tief muss ich recherchieren?**

Dr. Carolin Schuhmacher, Villingen-Schwenningen / Christiane Querbach, München /  
Dr. Sigrun Gundl, Salzburg, AT

- Kenne ich meinen Werkzeugkasten? Vorstellung wichtiger Datenbanken und Informationsquellen
- Liegt in der Kürze die Würze? Wo und wann ist das Rechercheziel erreicht?
- Diskussion anhand von Fallbeispielen: Recherche(raster) in speziellen Situationen

17 · Raum Suitbertus .....

**Arzneimittel und eingeschränkte Leberfunktion – nix Genaues weiß man nicht?**

Prof. Dr. Katja Taxis, Groningen, NL / Dr. Sander Borgsteede, Houten, NL

- Die Leber ist das wichtigste metabolisierende Organ für Arzneistoffe. Unterschiedliche Formen einer Leberfunktionseinschränkung erfordern eine Anpassung in der Arzneistoffauswahl und Dosis.
- Problematisch sind oft fehlende Daten zur Dosisanpassung bei Leberinsuffizienz.
- Im Workshop werden die Grundlagen der Arzneimittelauswahl und Dosisanpassung bei verschiedenen Leberfunktionseinschränkungen erklärt und anhand von Fallbeispielen die praktische Umsetzung geübt.

18 · Raum Bruno .....

**Einzelstudien und konzentrierte Evidenz verstehen und bewerten**

Dr. Judith Günther, Freiburg

- Methoden- und Ergebnisbewertung von Einzelstudien: der Patient im Fokus.
- Übersichtsarbeiten fassen viel Wissen zusammen, helfen sie auch bei der Entscheidung?
- Evidenzbasierte Krankenhauspharmazie als Gruppenprozess.

19 · Raum Lambertus .....

**Berechnung der Nierenfunktion zur Anpassung der Medikation:**

**Schätzformeln für eine sichere und effektive Dosierung – Basics und Fallbeispiele**

Prof. Dr. David Czock, Heidelberg / Sarah Seiberth, München

- Verschiedene Methoden und Schätzformeln zur Beurteilung der Nierenfunktion, deren Vor-/Nachteile sowie die Grenzen werden diskutiert.
- Soll für die Beurteilung von Kontraindikationen oder notwendigen Dosisanpassungen von Arzneimitteln besser geschätzt oder gemessen werden?
- An Fallbeispielen wird erläutert wann welche Formel sinnvoll eingesetzt werden soll.

20 · Raum Adelheid .....

**Weißer Rhetorik – Professionelles Auftreten**

Wladislaw Jachtchenko, München

- Professionelle Argumentation
- Professionelle Körpersprache und Stimme
- Authentisch Auftreten



## Posterpräsentation

Anwesenheit der  
Autoren am Poster  
Samstag, 02.02.2019  
von 12:00 – 13:00 Uhr

### Wissenschaftliche Poster

- 1  
**Wechselwirkungsdatenbanken - die Qual der Wahl**  
Isabella Schneider, Linz, AT
- 2  
**Wechselwirkungen – should we care?**  
Alexandra Pointinger, Linz, AT
- 3  
**Verordnungsverhalten von Protonenpumpen-  
inhibitoren in Pflegeheimen: Ergebnisse einer  
Sekundärdatenanalyse**  
Ursula Wolf, Saale
- 4  
**Protonenpumpeninhibitoren: Erfassung der  
stationären Verordnung und Dosierung mit  
und ohne Indikation, sowie deren Bewertung**  
Nina Brimmer, Heidelberg
- 5  
**EU(7)-PIM und Dauer des Klinikaufenthaltes  
bei stationären älteren Lungenkrebspatienten  
unter Chemotherapie**  
Dieter Kaag, Heidelberg
- 6  
**Verständliche Beipackzettel: Ein Ding der  
(Un-)Möglichkeit? Untersuchungen mit  
Angehörigen der Gesundheitsberufe und Laien**  
Viktoria Mühlbauer, Hamburg
- 7  
**AMBEW - eine Internet-basierte Plattform zur  
Bewertung von Polymedikation**  
Ann-Kathrin Geiben, Regensburg



- 8**  
**Informationsbedürfnis onkologischer Patienten zur medikamentösen Krebs- und Supportivtherapie**  
 Anke Ernst, Heidelberg
- 
- 9**  
**Beratung zur evidenzbasierten Selbstmedikation – Evaluation eines regelmäßigen Online-Newsletters mit Informationen zur Evidenz aus klinischen Studien für die öffentliche Apotheke**  
 Katharina Moritz, Leipzig
- 
- 10**  
**Deprescribing – Pilotierung eines Tools zur Reduktion der anticholinergen Last**  
 Tanja Wehran, Heidelberg
- 
- 11**  
**Reporting Ratios zur Abschätzung des Risikos von Nebenwirkungen**  
 Ruwen Böhm, Kiel
- 
- 12**  
**Darstellbarkeit unerwünschter Arzneimittelwirkungen und pharmazeutischer Interventionen mithilfe von ICD-10-Kodes**  
 Stefanie Amelung, Heidelberg
- 
- 13**  
**AMInfoPall - Evaluation einer Arzneimittelinformation für die Palliativmedizin**  
 Alina Marheineke, München
- 
- 14**  
**Evaluation eines Konzepts zur Entwicklung von Leitfragen zur Erkennung von Schwierigkeiten bei der Arzneimittelanwendung**  
 Viktoria Wurmbach, Heidelberg
- 
- 15**  
**MetropolMediplan2016 – MMP16 – Prüfung des bundeseinheitlichen Medikationsplans auf Aspekte der Arzneimitteltherapiesicherheit**  
 Zahra Abbas, Erlangen
- 
- 16**  
**Welchen Stellenwert haben unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) in deutschen Notaufnahmen, Ergebnisse aus der ADRED-Studie**  
 A. Marlen Schurig, Bonn
- 
- 17**  
**Schmerzmedikation auf Normalstation: Analyse des Ist-Zustands und Entwicklung eines Schmerzstandards**  
 Barbara Geyer, Gröbenzell
- 
- 18**  
**Sekundärdatenanalyse zur Beurteilung der klinischen Relevanz der Interaktion von Amlodipin und Simvastatin**  
 Saskia Fuhrmann, Dresden
- 
- 19**  
**Arzneimitteltherapiesicherheit bei Patienten mit Niereninsuffizienz – eine prospektive Querschnittsanalyse im Universitätsklinikum Aachen**  
 Caroline Maria Griesel, Aachen
- 
- 20**  
**Einfluss des Rahmenvertrags Entlassmanagement auf den klinischen Alltag und die Qualität der Medikationsdokumentation in einem Universitätsklinikum – eine Prozessanalyse**  
 Benedict Morath, Heidelberg
- 
- 21**  
**Welche Arzneimittelinformationen wünschen sich Patienten?**  
 Marcel Kusch, Heidelberg
- 
- 22**  
**Beratung zur Selbstmedikation in öffentlichen Apotheken – In welchem Umfang sollte aus Patientensicht über Arzneimittel informiert werden?**  
 Jasmin Mina Seiberth, Leipzig
-

- 23**  
**GLICEMIA 2.0 – eine randomisierte, kontrollierte Studie zur Sekundär- und Tertiärprävention bei Typ-2-Diabetikern: Studienverlauf**  
Katja Prax, Erlangen
- 24**  
**Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von Medikationsalerts – eine systematische Übersicht**  
Janina A. Bittmann, Heidelberg
- 25**  
**Einnahme von Vitamin D und Analoga bei stationär aufgenommenen Patienten mit Niereninsuffizienz – real life data einer retrospektiven Erfassung**  
Sarah Seiberth, München
- 26**  
**What German physicians think about the spontaneous reporting system and how they would change it. Results of an online survey**  
Thomas Stammschulte, Berlin

## Best Practice Poster

- 1**  
**Umstellung von Clarithromycin auf Azithromycin – Pharmazeutische Betreuung zur Reduktion von Interaktionen**  
Christiane Querbach, München
- 2**  
**Entwicklung und Implementierung einer Wund-App zur Versorgung von Wunden nach aktuellen Therapieempfehlungen**  
Katja Leichenberg, Jena
- 3**  
**Der Bundesmedikationsplan – Aspekte der Umsetzung im Klinikalltag**  
Tabea Weissinger, Heidelberg
- 4**  
**Arzneimittelversorgung in Pflegeeinrichtungen – Projekt Rezeptmanagement durch die Apotheke**  
Ruth Britz-Kirstgen, Blankenheim
- 5**  
**Pharmazeutische Kurvenvisite auf Station – Ergebnisse und Umsetzung in der Klinik**  
Petra Wiegmann, Duisburg
- 6**  
**Präoperativer Umgang mit Präparaten der komplementären und alternativen Medizin**  
Susanne Reiter, München
- 7**  
**Einfluss von ABS-Maßnahmen auf den Verbrauch von Breitspektrum-Cephalosporinen und Auswirkungen auf die Inzidenz von Clostridium difficile – Eine Verlaufsbeobachtung über 4 Jahre**  
Rüdiger Warlich, Offenbach
- 8**  
**„Apotheker vor Ort“ – ein neues Konzept zur Verbesserung der Therapiesicherheit in der medizinischen Rehabilitation**  
Holger Petri, Bad Wildungen
- 9**  
**Überprüfung der Leitlinienadhärenz von Antibiotikaverordnungsleitlinien in der Zentralen Notaufnahme**  
Melanie Kempe, Düsseldorf

- 10**  
**Deprescribing von Protonenpumpen-inhibitoren (PPI)**  
 Hanna Ochse, Bad Wildungen
- 11**  
**Intravenöse Eisentherapie – Patienten besser informieren**  
 Annabelle Alfter, Hamburg
- 12**  
**Triagierung nach GFR zum optimierten Einsatz von Medikationsanalysen auf chirurgischen Normalstationen**  
 Joachim Köck, Heinsberg
- 13**  
**Herausforderungen bei der Beschaffung und Interpretation von Informationen zur Mörserbarkeit, Suspendierbarkeit und Sondengängigkeit**  
 Marina Weißenborn, Heidelberg
- 14**  
**Arzneimittelapplikation über Trilumensonden: Wie sicher ist dieser Off-Label-Use?**  
 Vivien Berger, Hamburg
- 15**  
**Aktueller Stand der Arzneimitteltherapie-sicherheit (AMTS) am Universitätsklinikum Freiburg (UKF) gemäß den Forderungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS)**  
 Christiane Groth-Tonberge, Freiburg
- 16**  
**Die interdisziplinäre Fallbesprechung einer Medikationsliste – eine Auswertung hinsichtlich Patientenauswahl, Arzneimittelsicherheit und Ökonomie und Optimierung klinisch-pharmazeutischer Tätigkeiten**  
 Karin Hummer, Villach, AT
- 17**  
**Klinische Aspekte transportervermittelter Arzneimittelinteraktionen**  
 Arne Gessner, Erlangen
- 18**  
**Case-story of elderly patient with renal impairment and dose adjustment of analgesics**  
 Lene Colberg, Kopenhagen, DK
- 19**  
**Analyse von Medikationsfehlern als Grundlage für eine gezielte Arzneimittelinformation**  
 Lisa Lorenz, Frankfurt
- 20**  
**Intensivierung der Pharmazeutischen Betreuung von Stomapatien – We can do it!**  
 Annika van der Linde, Hamburg

Abstracts der Poster finden Sie in der aktuellen Ausgabe der **Krankenhauspharmazie** Februar 2019.



## Britische Poster

**1**  
**Assessment of the introduction of a standard paragraph in MIDatabank on administration on medication mixed in food**  
Sally Binyon, Dundee, UK

**2**  
**Information on Medicines for All: Improving the availability of information for prescribers and users of medicines worldwide**  
Sarah Cavanagh, Ipswich, UK

**3**  
**UK Drugs in Lactation Advisory Service: Pilot study to assess outcome and impact**  
Laura Kearney, Trent, UK

**4**  
**Can answers to Medicines Information enquiries be obtained from Internet Search Engines?**  
Sue Smith, Liverpool, UK

**5**  
**An Evaluation of the Pharmacy Resource Guide (PRG) for Pharmacy Staff**  
Binita Bhakta, Leicester, UK

**6**  
**Stockley's Interaction Checker (IC) – How useful is it?**  
Binita Bhakta, Leicester, UK

**7**  
**SMiLE (Structured Medicines Information Learning Exercise) – our response to Carter**  
Sarah Cavanagh, Ipswich, UK

**8**  
**Evaluation of the SMiLE Program for Pharmacy Staff in an Acute Trust**  
Sarah Cavanagh, Ipswich, UK

**9**  
**Aps and BZDs for BPSD on DC – is the intention clear?**  
Natasha Gearing, Ipswich, UK



### Posterjury Köln 2019

Dr. Dorothea Strobach, München · Vorsitz  
Dr. Sigrun Gundl, Salzburg, AT  
Dr. Sabine Harenberg, Wettingen, CH  
Andreas Münstedt, MSc, Recklinghausen  
PD Dr. Hanna Seidling, Heidelberg

**Dr. Steffen Amann\***

Chefapotheker Krankenhausapotheke Schwabing, München

**Prof. Dr. Gerd Antes**

Ehem. Direktor Deutsches Cochrane Zentrum, Freiburg

**Rudolf Bernard**

2. Vizepräsident der ADKA, Leitung Krankenhausapotheke Klinikum rechts der Isar der TU München

**Prof. Dr. Thilo Bertsche**

Vorstand der DGKPha (Deutsche Gesellschaft für Klinische Pharmazie)

**Dr. Matthias Fellhauer**

Direktor Apotheke Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen, Herausgeber der Zeitschrift Krankenhauspharmazie

**Sabine Gnekow**

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V. ABDA, Hamburg

**Monika Guggemoos\***

Krankenhausapotheke Schwabing, München

**Dr. Sigrun Gundl\***

Landesapotheke Salzburg, AT

**Prof. Dr. Walter E. Haefeli**

Ärztlicher Direktor Med. Klinik Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie Universitätsklinikum Heidelberg

**Holger Hennig**

Direktor Apotheke Klinikum Stuttgart

**Prof. Dr. Petra Högger**

Lehrstuhl für Klinische Pharmazie, Universität Würzburg

**Dr. Torsten Hoppe-Tichy**

Direktor Apotheke Universitätsklinikum Heidelberg

**Prof. Dr. Ulrich Jaehde**

Lehrstuhl für Klinische Pharmazie, Universität Bonn

**Dr. Günther Jonitz**

Präsident Ärztekammer Berlin

**Dr. Nils Keiner**

Leitung Apotheke Universitätsklinikum Frankfurt

**Catharina Kern\***

Apotheke Universitätsklinikum Münster

**Prof. Dr. Irene Krämer**

Direktorin Apotheke Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig**

Vorsitzender der AkdÄ (Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft)

**Dr. Claudia Mildner\***

Apotheke Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Andreas Münstedt\*, MSc**

Apotheke Prosper-Hospital Recklinghausen

**Dr. Wiltrud Probst**

Apotheke Kliniken Landkreis Heidenheim

**Christiane Querbach\***

Krankenhausapotheke Klinikum rechts der Isar der TU München

**Dr. Carolin Schuhmacher\***

Apotheke Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen

**Prof. Dr. Martin Schulz**

Geschäftsführer Arzneimittel, Vorsitzender der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker, ABDA, Geschäftsführer Pharmazie des Deutschen Arzneiprüfungsinstituts

**Dr. Dorothea Strobach\***

Apotheke des Klinikums der Universität München

**Dr. Cornelia Vetter-Kerkhoff\***

Apotheke des Klinikums der Universität München

## Referenten und Moderatoren

**Dr. Ute Amann, MPH**

München  
[ute.amann@helmholtz-muenchen.de](mailto:ute.amann@helmholtz-muenchen.de)

**Monika Andraschko, MBA**

München  
[monika.andraschko@med.uni-muenchen.de](mailto:monika.andraschko@med.uni-muenchen.de)

**Matthias Beckmann, M.A.**

München  
[matthias.beckmann@sprachraum.org](mailto:matthias.beckmann@sprachraum.org)

**Dr. Karin Berger**

München  
[karin.berger@med.lmu.de](mailto:karin.berger@med.lmu.de)

**Dr. Jörg Berthel**

Fulda  
[joerg.berthel@klinikum-fulda.de](mailto:joerg.berthel@klinikum-fulda.de)

**Prof. Dr. Thilo Bertsche**

Leipzig  
[thilo.bertsche@uni-leipzig.de](mailto:thilo.bertsche@uni-leipzig.de)

**Dr. Sander Borgsteede**

Houten, The Netherlands  
[sander.borgsteede@healthbase.nl](mailto:sander.borgsteede@healthbase.nl)

**BSc (Hons) Mark Cheeseman**

Cambridge, Great Britain  
[mark.cheeseman@addenbrookes.nhs.uk](mailto:mark.cheeseman@addenbrookes.nhs.uk)

**Prof. Dr. David Czock**

Heidelberg  
[david.czock@med.uni-heidelberg.de](mailto:david.czock@med.uni-heidelberg.de)

**Wolfgang Erdmann**

Mülheim  
[w.erdmann1@t-online.de](mailto:w.erdmann1@t-online.de)

**Holger Gnekow**

Hamburg  
[gnekow@adler-apotheke-hh.de](mailto:gnekow@adler-apotheke-hh.de)

**Sabine Gnekow**

Hamburg  
[sabine.gnekow@adler-apotheke-hh.de](mailto:sabine.gnekow@adler-apotheke-hh.de)

**Kim Green**

Heidelberg  
[Kim.Green@med.uni-heidelberg.de](mailto:Kim.Green@med.uni-heidelberg.de)

**Dr. Sigrun Gundl**

Salzburg, Österreich  
[s.gundl@salk.at](mailto:s.gundl@salk.at)

**Dr. Judith Günther**

Freiburg  
[jg@phacts.de](mailto:jg@phacts.de)

**Dr. Miriam Gyalrong-Steur**

München  
[miriam.gyalrong-steur@mri.tum.de](mailto:miriam.gyalrong-steur@mri.tum.de)

**Prof. Dr. Walter E. Haefeli**

Heidelberg  
[walter.emil.haefeli@med.uni-heidelberg.de](mailto:walter.emil.haefeli@med.uni-heidelberg.de)

**Holger Hennig**

Stuttgart  
[hennig@adka.de](mailto:hennig@adka.de)

**Dr. Annekathrin Hilken**

Hamburg  
[a.hilken@uke.de](mailto:a.hilken@uke.de)

**PD Dr. Carina Hohmann**

Fulda  
[carina.hohmann@klinikum-fulda.de](mailto:carina.hohmann@klinikum-fulda.de)

**Dr. Angela Ihbe-Heffinger**

Starnberg  
[a.ihbe-heffinger@klinikum-starnberg.de](mailto:a.ihbe-heffinger@klinikum-starnberg.de)

**Wladislaw Jachtchenko**

München  
[wj@argumentorik.com](mailto:wj@argumentorik.com)

**Prof. Dr. Ulrich Jaehde**

Bonn  
[u.jaehde@uni-bonn.de](mailto:u.jaehde@uni-bonn.de)

**Dr. Saskia Kammenhuber**

Kassel  
[saskia.mueller-rebstein@gnh.net](mailto:saskia.mueller-rebstein@gnh.net)



---

**Dr. Claudia Kostka**

Konstanz  
[claudia.kostka@glkn.de](mailto:claudia.kostka@glkn.de)

---

**Prof. Dr. Irene Krämer**

Mainz  
[irene.kraemer@unimedizin-mainz.de](mailto:irene.kraemer@unimedizin-mainz.de)

---

**Dr. Sabine Krebs**

Erlangen  
[sabine.krebs@uk-erlangen.de](mailto:sabine.krebs@uk-erlangen.de)

---

**Sarah Lachenmayr**

München  
[sarah.lachenmayr@med.lmu.de](mailto:sarah.lachenmayr@med.lmu.de)

---

**PD Dr. Claudia Langebrake**

Hamburg  
[clangebrake@uke.de](mailto:clangebrake@uke.de)

---

**Benedict Morath**

Heidelberg  
[benedict.morath@med.uni-heidelberg.de](mailto:benedict.morath@med.uni-heidelberg.de)

---

**Andreas Münstedt, MSc**

Recklinghausen  
[andreas.muenstedt@prosper-hospital.de](mailto:andreas.muenstedt@prosper-hospital.de)

---

**Mathias Nietzke**

Dortmund  
[mathias.nietzke@joho-dortmund.de](mailto:mathias.nietzke@joho-dortmund.de)

---

**Christiane Querbach**

München  
[christiane.querbach@tum.de](mailto:christiane.querbach@tum.de)

---

**Jürgen Sawazki**

Viersen  
[juergen.sawazki@lvr.de](mailto:juergen.sawazki@lvr.de)

---

**Dr. Jochen Schnurrer**

Essen  
[Jochen.Schnurrer@uk-essen.de](mailto:Jochen.Schnurrer@uk-essen.de)

---

**Dr. Carolin Schuhmacher**

Villingen-Schwenningen  
[carolin.schuhmacher@sbk-vs.de](mailto:carolin.schuhmacher@sbk-vs.de)

---

---

**Prof. Dr. Matthias Schwab**

Stuttgart  
[matthias.schwab@ikp-stuttgart.de](mailto:matthias.schwab@ikp-stuttgart.de)

---

**Sarah Seiberth**

München  
[sarah.seiberth@med.lmu.de](mailto:sarah.seiberth@med.lmu.de)

---

**PD Dr. Hanna Seidling**

Heidelberg  
[Hanna.Seidling@med.uni-heidelberg.de](mailto:Hanna.Seidling@med.uni-heidelberg.de)

---

**PD Dr. Nicole Skoetz**

Köln  
[nicole.skoetz@uk-koeln.de](mailto:nicole.skoetz@uk-koeln.de)

---

**Dr. Daniela Stelzer**

München  
[daniela.stelzer@med.uni-muenchen.de](mailto:daniela.stelzer@med.uni-muenchen.de)

---

**Dr. Dorothea Strobach**

München  
[Dorothea.Strobach@med.lmu.de](mailto:Dorothea.Strobach@med.lmu.de)

---

**Prof. Dr. Katja Taxis**

Groningen, The Netherlands  
[k.taxis@rug.nl](mailto:k.taxis@rug.nl)

---

**Annika van der Linde**

Hamburg  
[a.van-der-linde@uke.de](mailto:a.van-der-linde@uke.de)

---

**Dr. Stefanie Walk-Fritz**

Heidelberg  
[stefanie.walk-fritz@med.uni-heidelberg.de](mailto:stefanie.walk-fritz@med.uni-heidelberg.de)

---

**Anette Woermann MSc**

Gelsenkirchen  
[a.woermann@marienhospital.eu](mailto:a.woermann@marienhospital.eu)

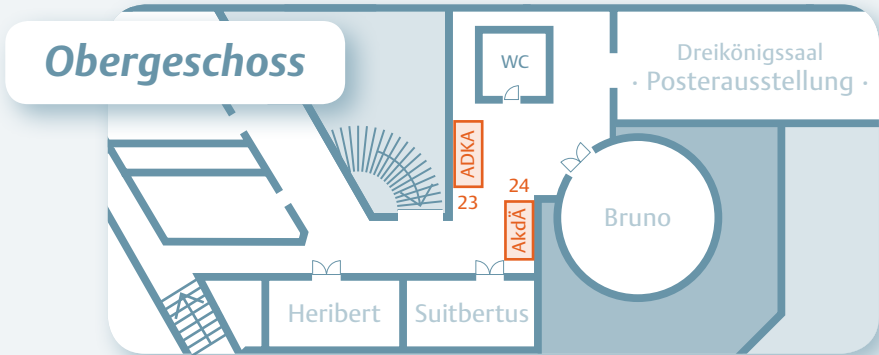
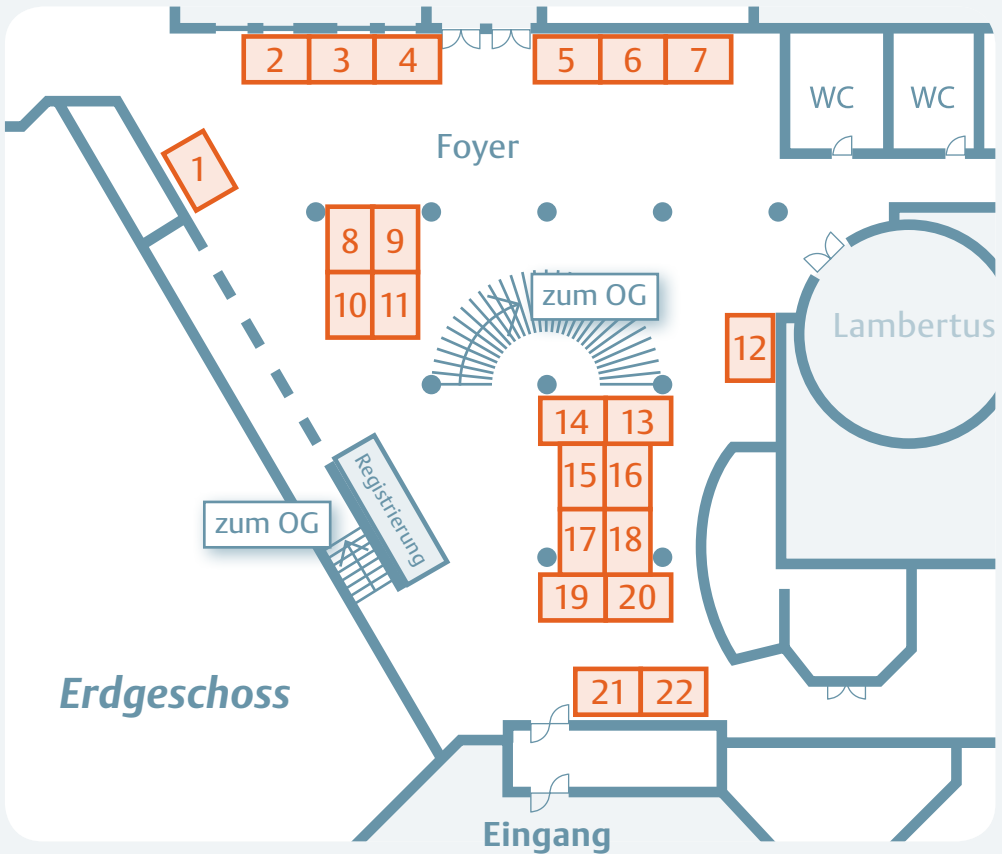
---

# Ausstellerverzeichnis

Firmenname	Standnummer
ADKA Arzneimittel-Info-Datenbank	23 (OG)
Apotheken- und Ärzte-Abrechnungszentrum Dr. Güldener GmbH	13
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)	24 (OG)
B. Braun Melsungen AG	19
Bionorica ethics GmbH	22
Bracco Imaging Deutschland GmbH	14
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA	5
Daiichi Sankyo Deutschland GmbH	4
Deutscher Apotheker Verlag	11
Dosing GmbH	2
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	15
Hexal AG	18
ID GmbH & Co. KGaA	12
Komtur Pharmaceuticals	16
medisite GmbH	20
Medizinische Medien Informations GmbH	1
MSD Sharp & Dohme GmbH	9
Novartis Pharma GmbH	7
PHARMORE GmbH	21
ratiopharm GmbH	10
Recordati Pharma GmbH	8
Roche Pharma AG	3
Springer Nature	6
Wolters Kluwer	17
PUREN Pharma GmbH & Co. KG · München · Sponsor Posterpreis	

Stand: 12.12.2018

# Industrierausstellung



## Morgensymposien

### 1 Firma Dosing GmbH & PEDeus AG

Samstag, 02. Februar 2019 | 08:00 Uhr – 08:45 Uhr | Raum Suitbertus

---

#### **PEDeDose – für eine sichere und effiziente Arzneimitteltherapie bei Kindern**

Referentin: Dr. phil. nat. Priska Vonbach, Spitalapothekerin FPH, CEO PEDeus AG, Schweiz  
Im ersten Teil des Vortrags werden den Teilnehmern die pharmakokinetischen Besonderheiten bei Kindern sowie deren Einfluss auf die Dosierung eines Arzneimittels vermittelt. Nach einer Übersicht zum «off-label use» und zu Medikationsfehler bei Kindern wird dann im zweiten Teil ein lösungsorientierter Blick auf Strategien zur Vermeidung von Fehlern durch eHealth und «clinical decision support» geworfen. Dabei steht das innovative Tool «PEDeDose» (als Nachfolgeprodukt von kinderdosierungen.ch) im Mittelpunkt.

*Teilnehmer erhalten bei Besuch 1 ZeFobi-Punkt*

### 2 Firma Meona GmbH

Samstag, 02. Februar 2019 | 08:00 Uhr – 08:45 Uhr | Raum Laurentius

---

#### **Wie finde ich die richtige Dosis von Antiepileptika?**

Referent: PD Dr. Tobias Schäfer

Antiepileptika bilden eine heterogene Gruppe von Arzneimitteln, die sich in Struktur, Pharmakokinetik, Wirkmechanismus und Wechselwirkungen signifikant unterscheiden. Vor diesem Hintergrund für den individuellen Patienten die korrekte Dosis eines Antikonvulsivum zu bestimmen, stellt eine besondere Herausforderung für den klinisch Tätigen dar. Der Vortrag soll die wichtigsten Vertreter dieser Arzneimittelklasse und ihre Besonderheiten vorstellen und zeigen, wie mit Hilfe von elektronischen Entscheidungsunterstützungssystemen eine sichere und therapiegerechte Dosisfindung gelingen kann. Dabei werden insbesondere Konzepte des therapeutischen Drug Monitorings (TDM) berücksichtigt.

### 3 Firma Springer Nature

Samstag, 02. Februar 2019 | 08:00 Uhr – 08:45 Uhr | Raum Heribert

#### Interaktionsdatenbank PSIAC – Multimedikation sicher im Griff

Referenten: Margarete Silva Gracia, Katharina Mangold

Arzneimittelinteraktionen sind häufig Ursache für unerwünschte Arzneimittelwirkungen, die aufgrund der Erkenntnisse über Wirkmechanismen und Stoffwechselwege oft zu den vermeidbaren Medikationsfehlern gezählt werden können. Die elektronische Interaktionsdatenbank PSIAC bietet Ärzten und Pharmazeuten eine sichere und schnelle Methode, den Medikationsplan ihrer Patienten zu überprüfen und somit unerwünschte Arzneimittelwechselwirkungen zu vermeiden.

*Teilnehmer erhalten bei Besuch 1 ZeFobi-Punkt*

### 4 Firma Wolters Kluwer

Samstag, 02. Februar 2019 | 08:00 Uhr – 08:45 Uhr | Raum Quirinus

#### Sichere Entscheidungen treffen mit Lexicomp

Referenten: Stefan Bodensteiner, Dr. Sigrun Gundl

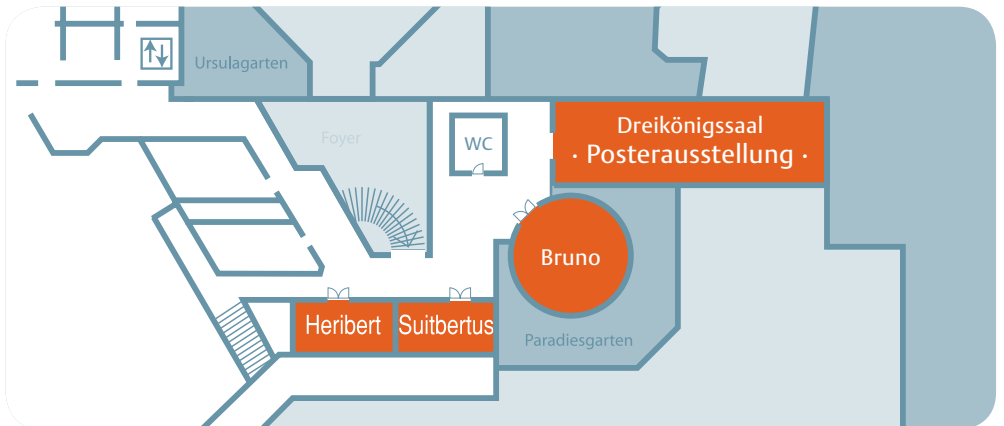
Der Apotheker als Wissensmanager. Doch wo findet man valide und zutreffende Arzneimittelinformationen und wie können Arzneimitteldatenbanken für mehr Sicherheit sorgen und Arbeitszeit einsparen? Diese und weitere spannende Fragen beantworten wir in unseren Vorträgen. Sie lernen unsere Arzneimitteldatenbank Lexicomp kennen, die klare Informationen zu Arzneimitteln einschließlich Dosierung, Verabreichung, Arzneimittelwechselwirkungen und Vorsichtsmaßnahmen bietet sowie klinische Inhalte wie Richtlinien für die klinische Praxis oder IV-Kompatibilität aus der Trissel-Datenbank. Neben der Vorstellung der einzelnen Funktionen zeigen wir Ihnen anhand praktischer Beispiele und Fragestellungen, wie Lexicomp Ihre Arbeit unterstützen und die enthaltenen evaluierten Empfehlungen die Qualität der Patientenversorgung verbessern kann.

# Grundriss Maternushaus Köln

## Erdgeschoss



## Obergeschoss





# Organisatorisches

---

## **Veranstaltungsort**

### **Maternushaus Köln**

Kardinal-Frings-Str. 1-3  
50668 Köln

Tel. 0221 16 31 0  
Fax 0221 16 31 215

info@maternushaus.de  
www.maternushaus.de

---

## **Tagungsbüro**

Öffnungszeiten

Freitag, 01.02.2019 11:00 bis 19:00 Uhr  
Samstag, 02.02.2019 07:00 bis 18:00 Uhr

---

## **Tagungsunterlagen**

Teilnehmer, denen die Unterlagen nicht vorab zugesandt wurden, können Ihre Unterlagen am Tagungsbüro abholen (Zugangskarten für die Workshops, Teilnahmebescheinigung).

Das Namensschild gilt als Zugangskarte für die Plenarsitzungen, Kaffeepausen und Essen und sollte während der Tagung immer sichtbar getragen werden. Ein Nachdruck ist nicht möglich.

---

## **Zahlungsmöglichkeiten vor Ort**

- Barzahlung
  - Kreditkarte
- 

## **Fortbildungszertifikat**

Die Zertifikate über die Kongressteilnahme können am Samstag ab 16:00 Uhr gegen Abgabe des Bewertungsbogens am Tagungsbüro abgeholt werden.

---

## **Ausstellung**

Öffnungszeiten

Freitag, 01.02.2019 12:00 bis 19:00 Uhr  
Samstag, 02.02.2019 08:00 bis 15:15 Uhr

---

## **Posterausstellung**

Die Posterausstellung findet im und vor dem **Dreikönigssaal im 1. Obergeschoss** statt.

Öffnungszeiten

Freitag, 01.02.2019 12:00 bis 19:30 Uhr  
Samstag, 02.02.2019 08:00 bis 17:00 Uhr

## **Anwesenheit der Autoren am Poster**

Samstag, 02.02.2019 12:00 bis 13:00 Uhr

---

## **Kongressleitung**

### **Dr. Cornelia Vetter-Kerkhoff**

Arzneimittelinformation  
Apotheke des Klinikums der Universität München  
Campus Großhadern  
Marchioninstr. 15  
81377 München

### **Dr. Claudia Mildner**

Apotheke Universitätsmedizin der Johannes  
Gutenberg-Universität Mainz  
Langenbeckstr. 1  
55131 Mainz

### **Dr. Steffen Amann**

Chefapotheker  
Krankenhausapotheke Schwabing  
Kölner Platz 1  
80804 München

► [aminfo@adka.de](mailto:aminfo@adka.de)

---

## **Organisation / Registrierung**

### **EUROKONGRESS GmbH**

Schleissheimer Str. 2  
80333 München  
Tel. 089 210 9860  
Fax 089 210 98 698  
[www.eurokongress.de](http://www.eurokongress.de)

► [aminfo@eurokongress.de](mailto:aminfo@eurokongress.de)

---

## FSA-Kodex

Gemäß den Richtlinien und der erweiterten Transparenzvorgabe des FSA-Kodex finden Sie die Unterstützung der beteiligten Mitgliedsunternehmen nachfolgend aufgeführt:

Unternehmen	Umfang der Unterstützung	Ausstellungsfläche/ Sponsoring
Apotheken- und Ärzte-Abrechnungszentrum Dr. Güldener GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
B. Braun Melsungen AG	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Bionorica ethics GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Bracco Imaging Deutschland GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
DACON Datenbank Consulting GmbH	400,00 €	Tascheneinlage
Daiichi Sankyo Deutschland GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Deutscher Apotheker Verlag	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Dosing GmbH	4.300,00 €	Ausstellungsfläche/ Industrie-Symposium
EBSCO Information Services GmbH	400,00 €	Tascheneinlage
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Hexal AG	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
ID GmbH & Co. KGaA	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Komtur Pharmaceuticals	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
medisite GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Meona GmbH	2.650,00 €	Industrie-Symposium
Medizinische Medien Informations GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
MSD Sharp & Dohme GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Novartis Pharma GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
PEDeus AG	1.200,00 €	Industrie-Symposium
PHARMORE GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Psychiatrische Dienste Aargau AG	350,00 €	Tascheneinlage
PUREN Pharma GmbH & Co. KG	4.000,00 €	Sponsoring Posterpreis
ratiopharm GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Recordati Pharma GmbH	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Roche Pharma AG	3.100,00 €	Ausstellungsfläche
Springer Nature	5.500,00 €	Ausstellungsfläche/ Industrie-Symposium
Wolters Kluwer	5.000,00 €	Ausstellungsfläche/ Industrie-Symposium

Besuchen Sie unseren ADKA-Stand im 1. Obergeschoss.

## ADKA Arzneimittel-Info-Datenbank

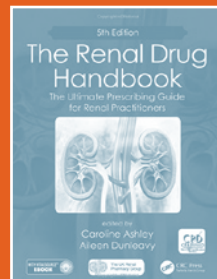


## Gewinnspiel

Kommen Sie zum Stand der ADKA Arzneimittel-Info-Datenbank im Obergeschoss und gewinnen Sie eine brandaktuelle Quelle für Ihre tägliche Arbeit:

Ashley / Dunleavy  
The Renal Drug Handbook  
5<sup>th</sup> Edition, 2018

Das Gewinnspiel finden Sie  
in Ihrer Kongresstasche!



Anwesenheit der  
Autoren am Poster  
Samstag, 02.02.2019  
von 12:00 – 13:00 Uhr



Die Veranstaltung ist mit  
11 Fortbildungspunkten akkreditiert.

● *Informationen auf den Punkt gebracht*